



# MuT-Programm



LANDESKONFERENZ DER  
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN AN DEN  
WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULEN  
BADEN-WÜRTTEMBERGS

## Newsletter 3/2021

## [MuT-Programm](#)

### [Termine](#)

### [Infos](#)

Liebe MuT-Teilnehmerinnen,  
liebe MuT-Interessierte,

die Sommerferien beginnen – und mit ihnen oftmals auch die **Urlaubszeit**. Egal wie Sie Ihren Sommer verbringen: Wir wünschen einige entspannende Minuten und haben als kleine Lektüre diesen Newsletter mit Informationen und Terminen aus Hochschule und Wissenschaft für Sie zusammengestellt.

Für unsere **MuT-Trainings 2021** können noch Nachrückerinnenplätze vergeben werden. Bitte melden Sie sich bei Interesse an einer der unten stehenden Veranstaltungen daher gerne an. Auch über die Warteliste besteht oftmals eine realistische Chance auf eine Teilnahme. Außerdem können wir Sie so informieren, sobald ein nächstes Training dieser Art konzipiert ist.

Die ursprünglich auf Juli 2021 datierte Veranstaltung **„Weichen stellen für eine wissenschaftliche Karriere“** musste leider kurzfristig verschoben werden. Wir hoffen, sie im Herbst 2021 nachholen zu können.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer!

## MuT-Programm

### **Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Wissenschaftliche Redlichkeit**

Ein Mentor oder eine Mentorin für mich? Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung

**30. September – 01. Oktober 2021 in Wiesneck bei Freiburg**

Neueinsteigerinnen herzlich willkommen! In der MuT-Orientierungsveranstaltung klärt sich, wie Sie ein\*e Mentor\*in unterstützen kann. Eine erfahrene Professorin oder ein erfahrener Professor kann Ihnen beratend und als „Türöffner\*in“ zur Seite stehen. Ausgehend von Ihrem jeweiligen Profil entwickeln Sie nächste Schritte, Ihre persönlichen Karriereziele zu identifizieren und zu erreichen. Die Mentoring-Beziehung gelingt dann am besten, wenn es eine gute Vorbereitung und klare Verabredungen gibt. Im Workshop erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring auseinanderzusetzen. Bezogen auf die individuelle Situation entwickeln Sie Ihr persönliches Profil als Wissenschaftlerin. Im Vergleich mit dem Anforderungsprofil einer Professur im jeweiligen Fach werden daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung abgeleitet.

Ein etwas anderer Blick auf die Hochschulkarriere wird am zweiten Tag eingenommen: Der Wettbewerb, in dem Hochschulen und Wissenschaftler\*innen stehen, führt uns in Grenzbereiche wissenschaftlich redlichen Verhaltens. Steht ein Verdacht erst im Raum, ist die Karriere schnell beendet. Umso wichtiger ist es, sich Sicherheit zu verschaffen: Ein Impulsreferat gibt Ihnen einen

Überblick über Fragen von Ethik, Redlichkeit, Fehlverhalten, Urheberchaft, Sicherungen und Standards guter Praxis, die dann anhand Ihrer Erfahrungen vertieft werden.

Referentinnen:

**Dr. Dagmar Höppel**, Universität Stuttgart; **Dr. Agnes Speck**, Universität Heidelberg; **Cornelia Stöcklein**, Leitung des Dezernats Recht und Gremien, Universität Heidelberg

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die Anmeldekarte.

### Science goes public – Der gute Draht nach außen

Medientraining für Wissenschaftlerinnen

11. Oktober 2021, Universität Heidelberg

Wenn Wissenschaft und Public Relations sich begegnen, treffen zwei Welten aufeinander: Da, wo die Wissenschaft detailgenau, umfassend sein will, will die PR allgemeinverständlich und unterhaltsam sein. Wissenschafts-PR gestaltet Beziehungen mit der Öffentlichkeit – und diese sind keine Einbahnstraße. Sie nimmt Strömungen und gesellschaftliche Trends auf und vermittelt den Nutzen der eigenen Forschung. Umso besser, wenn Sie die Klaviatur der PR kennen und anwenden. Damit Sie als Wissenschaftlerin Ihr Thema öffentlichkeitswirksam verbreiten können, nutzen Sie auch Kontakte zu den Medien. Im Workshop lernen Sie, welche öffentlichkeitsrelevanten Aspekte in Ihrem wissenschaftlichen Thema stecken – und wie Sie diese souverän über unterschiedliche Kanäle (Events, Bürgerdialoge, Medien) vermarkten.

Referentin: **Beate Hoffmann**, Bremer Medienbüro, Bremen

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die Anmeldekarte.

### Gekonnt bewerben in Forschung, Wissenschaft(smanagement) und Wirtschaft

Insidetipps für Promovendinnen und Postdocs

25. Oktober 2021, Universität Stuttgart

Spätestens gegen Ende der Promotion wartet eine neue Aufgabe auf Sie: die Bewerbung. Je nachdem, ob die angestrebte Position in der Forschung, in der Wissenschaft, im Wissenschaftsmanagement oder in der Wirtschaft angesiedelt ist, gelten jeweils andere geschriebene und ungeschriebene Regeln. Bevor Sie sich bewerben, sollten Sie sich einerseits über die Anforderungen und Rahmenbedingungen im anvisierten Bereich informieren. Mindestens ebenso wichtig ist die Auseinandersetzung mit dem beruflichen Selbstkonzept, der sogenannten „inneren Karriere“. Die Passung der äußeren und inneren Anforderungen verspricht nicht nur eine erfolgreiche Bewerbung, sondern zudem ein erfülltes Berufsleben. Im Workshop beschäftigen Sie sich mit Ihren persönlichen Vorstellungen und Ansprüchen. Darüber hinaus profitieren Sie von den Erfahrungen eingeladener Personalverantwortlicher und erhalten von diesen individuelles Feedback auf Ihre aktuellen Bewerbungsunterlagen im geschützten Kleingruppen-Rahmen.

Referentin: **Dr. Ulla Weber**, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Max-Planck-Gesellschaft, München

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die Anmeldekarte.

### Drittmittel einwerben – So wird mein Antrag zum Erfolg!

*Restplätze frei!*

12. November 2021, Pädagogische Hochschule Freiburg

Aktive Drittmittelinwerbung ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen ein wichtiger Karrierebaustein: Eingeworbene Drittmittel sind eine wichtige Basis für die eigene wissenschaftliche Arbeit und gelten zudem als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz und befördern die Reputation. Um zukünftig Ihre Chancen in der Forschungsförderung zu optimieren, erhalten Sie zunächst einen umfassenden Überblick über die nationale Förderlandschaft, werden mit dem ABC der Antragstellung vertraut

gemacht und auf mögliche Fallstricke hingewiesen.

Referentin: **Margit Mosbacher**, Kanzlerin, Staatliche Hochschule für Musik Trossingen

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die Anmeldekarte.

### Weichen stellen für eine wissenschaftliche Karriere

Von der persönlichen Standortklärung zu den nächsten Meilensteinen

Termin wird voraussichtlich im Herbst nachgeholt

Der Weg zur Professur erscheint oft lang, steinig und unübersichtlich. Umso mehr lohnt es sich, die Gabelungen ins Auge zu nehmen, an denen Weichen gestellt werden. Durchhaltevermögen, kreative Lösungskompetenz, Schreib- und Forschungslust sind fabelhafte persönliche Voraussetzungen, auch Netzwerkfähigkeit und ein Faible für Selbstpräsentation im richtigen Moment stehen hoch im Kurs. Der Workshop lädt Sie ein zur kleinen Rast auf Ihrem Qualifizierungsweg: Sie schauen sich an, welches Profil Sie bereits mitbringen und wo Sie Ihr wissenschaftliches Portfolio weiterentwickeln können angesichts der Erwartungen im Berufungsprozess. Ist dieser Weg (mit seinen Chancen und Risiken) vereinbar mit Ihren Lebensplanwünschen jenseits der Berufsfrage? Wieviel Aufmerksamkeit (und damit Zeit) erfordert ein stets mitlaufender Plan B – also Karriere jenseits der Wissenschaft? Das sind die Fragen, mit denen Sie sich auf dem gemeinsamen Rastplatz auseinandersetzen – allein, in der Kleingruppe und im Plenum. Arbeitsrechtliche Informationen und Finanzierungswege der Post-doc-Phase erhalten Sie in kurzen Inputs.

Referentin: **Claudia Winter**, Dipl.-Soziologin, Coach & Mediatorin, Trier

Die ursprünglich auf Juli 2021 datierte Veranstaltung musste kurzfristig verschoben werden. Sie wird voraussichtlich im Herbst 2021 nachgeholt. Weitere Informationen finden Sie in Kürze [hier](#).

### Berufungsverfahren realistisch trainieren

Intensivtraining für zukünftige Professorinnen

Individuelle Termine auf Anfrage

Realistische Trainingsbedingungen gewähren Ihnen umfassende Einblicke in die Vielschichtigkeit von Berufungssituationen. Das Trainingsangebot bereitet Sie individuell und gezielt auf den Berufungsvortrag sowie das Gespräch mit der Berufungskommission vor. Sie und weitere Bewerberinnen auf Professuren stehen nacheinander einem Gremium gegenüber, das entsprechend einer echten Berufungskommission besetzt ist – vom Studierenden, über die Gleichstellungsbeauftragte bis hin zu erfahrenen Professorinnen und Professoren. Im Anschluss an Ihren Vortrag folgt das Gespräch mit der Kommission. Das qualifizierte Feedback der Berufungskommission gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bewerbungsunterlagen zu optimieren und Ihren persönlichen Auftritt zu professionalisieren.

Das Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen, die sich bereits auf Professuren beworben haben oder unmittelbar vor einer Bewerbung stehen.

### Faire Berufungsverfahren

Wir bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten an. Bei Interesse können Sie uns gerne direkt kontaktieren (Telefon: 0711/685-82000 oder [kontakt@lakog.uni-stuttgart.de](mailto:kontakt@lakog.uni-stuttgart.de)).

## MuT-Programm 2021 – Übersicht

Datum	Veranstaltung/Thema	Ort/Format
30.09.-01.10.2021	Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Wissenschaftliche Redlichkeit	Studienhaus Wiesneck
11.10.2021	Science goes public – Der gute Draht nach außen	Universität Heidelberg
25.10.2021	Gekonnt bewerben in Forschung, Wissenschaft(smanagement) und Wirtschaft	Universität Stuttgart
12.11.2021	Drittmittel einwerben – So wird mein Antrag zum Erfolg!	Pädagogische Hochschule Freiburg
Voraussichtlich im Herbst 2021	Weichen stellen für eine wissenschaftliche Karriere	Universität Mannheim

Aktuelle Informationen finden Sie [hier](#).

**Ausschreibung des Maria Gräfin von Linden-Preises 2021 läuft noch  
Verleihung am 05.11.2021 im Rahmen des VBWW-Symposiums**

Der Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen (VBWW) verleiht 2021 zum elften Mal den **Maria Gräfin von Linden-Preis**. Es können Bewerbungen für zwei Wissenschaftsbereiche eingereicht werden: Geistes- und Kulturwissenschaften sowie mathematisch/ naturwissenschaftliche/ technische Bereiche. Mit diesem Preis werden die Forschungsergebnisse und die didaktischen Fähigkeiten von besonders qualifizierten Wissenschaftlerinnen ausgezeichnet. Dem VBWW ist es ein besonderes Anliegen, Nachwuchswissenschaftlerinnen zu fördern und ihre wissenschaftlichen Leistungen sichtbar zu machen. Die Beiträge werden später in der Publikationsreihe „Positionen“ veröffentlicht. Einsendeschluss ist der **31. August 2021**. Nähere Informationen zur Ausschreibung finden Sie [hier](#).

Am **5. November 2021** wird erneut das alle zwei Jahre stattfindende Symposium mit dem Titel **„Was Frauen forschen – ein wissenschaftliches Kaleidoskop“** ausgerichtet. Im Rahmen des Symposiums stellen je vier Wissenschaftlerinnen aus den Lebens- sowie Geistes-/ Sozialwissenschaften ihre Forschung vor. Im Anschluss daran wird der Maria Gräfin von Linden-Preis an je eine Forscherin aus beiden Wissenschaftsbereichen verliehen. Die Veranstaltung findet online oder am KIT in Karlsruhe statt. Informationen zur Teilnahme am Symposium werden [hier](#) bekanntgegeben.

**BMBF Geschlechteraspekte in der Forschung**

Exzellente Forschung bedarf – dort, wo es relevant ist – geschlechterdifferenzierte Betrachtungen in Bezug auf Fragestellungen, Forschungsmethoden und Analyseverfahren. Gleiches gilt für die Entwicklung von innovativen Produkten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) setzt sich daher mit der Richtlinie „Geschlechteraspekte im Blick“ dafür ein, die strukturelle Verankerung von Geschlechteraspekten in und für exzellente Forschung in allen Fachgebieten voranzutreiben. Gefördert werden innovative Strukturprojekte mit Modellcharakter, die Geschlechteraspekte systematisch und dauerhaft in den Forschungsprozess integrieren – für Exzellenz in Forschung, Wissenschaft und Innovation. Einreichungsfrist für die Vorhaben der Konzeptphase ist der **15. Oktober 2021**. Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#).

## Europäische Kommission: Erste Aufrufe der Marie Skłodowska-Curie Actions 2021 geöffnet

Die Europäische Kommission hat die Ausschreibungen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks 2021, Postdoctoral Fellowships 2021 und European Researchers' Night 2022-2023 geöffnet.

Für die MSCA Doctoral Networks 2021 stehen 402,95 Mio. EUR zur Förderung von internationalen Promotionsprogrammen im akademischen und nicht-akademischen Bereich zur Verfügung. Die Einreichungsfrist für Anträge endet am **16. November 2021**, 17:00 Uhr Brüsseler Zeit.

Mit den MSCA Postdoctoral Fellowships wird die wissenschaftliche Karriere von Postdoktoranden durch die Förderung von Forschung, Mobilität und Training unterstützt. Für die Ausschreibung 2021 stehen insgesamt 242 Mio. EUR für Projekte zur Verfügung, davon 36,30 Mio. EUR für Global Fellowships und 205,70 Mio. EUR für European Fellowships. Die Einreichungsfrist für Anträge endet am **12. Oktober 2021**, 17:00 Uhr Brüsseler Zeit.

Die MSCA European Researchers' Night soll die öffentliche Anerkennung von Wissenschaft und Forschung erhöhen und zielt darauf ab, das Interesse junger Menschen an Forschung und wissenschaftlicher Arbeit zu steigern. Für die Ausschreibung 2022-2023 steht ein Budget von 15,50 Mio. EUR zur Verfügung. Die Einreichungsfrist für Anträge endet am **7. Oktober 2021**, 17:00 Uhr Brüsseler Zeit. [Quelle und weitere Informationen](#)

Infos

## Informationsbroschüre schwangere Studentinnen und Studierende mit Kind(ern)

Sie betreuen schwangere Studierende oder Studierende mit Kind(ern)? Von der Informationsbroschüre schwangere Studentinnen und Studierende mit Kind(ern) in Baden-Württemberg gibt es nun eine aktualisierte Version. Schwangere Studierende und Studierende mit Kind(ern) stehen vor besonderen Herausforderungen, was die Organisation des Studiums betrifft, sowie das Thema Wohnen und vor allem die Finanzierung. Die Broschüre soll dabei helfen, erste Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mit diesen Herausforderungen umgegangen werden kann. Insbesondere die aktuellen finanziellen Möglichkeiten sowie weiterführende Links werden hierbei aufgezeigt. Zur Broschüre gelangen Sie [hier](#).

## Diskriminierende Angriffe in Forschung und Lehre

In Online-Seminaren, im Chat, in der Lehre, aber auch in der Forschung, auf Tagungen, über Social Media werden immer mehr Wissenschaftler\*innen mit antifeministischen, sexistischen, rassistischen und/oder antisemitischen Äußerungen beleidigt, diffamiert, angefeindet oder bedroht. Niemand ist davor geschützt und daher ist es wichtig, sich damit auseinanderzusetzen und mögliche Anlaufstellen zu kennen.

### Cybermobbing:

Mit der Zunahme digitaler Kommunikation nimmt auch Cybermobbing (auch: Cybebullying) zu, wovon oft Jugendliche betroffen sind. Es handelt sich dabei um eine ganze Reihe an digitalen, meist anonymen Belästigungen, Beleidigungen bis hin zu Bedrohungen im Internet. Das kann in Chats, E-Mails sowie Social Media Kanälen stattfinden. Auch sind besonders Frauen mit starken Stimmen in Politik und Gesellschaft häufiger betroffen, was wiederum mit dem zunehmenden Antifeminismus zusammenhängt. Cybermobbing muss sichtbar und Betroffene müssen unterstützt werden, da es bisher kein direktes Strafgesetz gegen Cybermobbing gibt. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

### Hatespeech:

Der Themenbereich Hassrede (auch Hatespeech) muss noch einmal separat unter genderspezifischen Aspekten betrachtet und vermittelt werden, da besonders Frauen von digitaler Gewalt betroffen sind. Hassrede ist zu einem verbreiteten Tool geworden, um Frauen einzuschüchtern, die u.a. politische Ämter bekleiden. Bereits im Sommer 2020 machte die Baden-Württembergische Landtagspräsidentin Muhterem Aras öffentlich sichtbar, dass sie Hassmails

gegen sie lange ignorierte, was sie jedoch mittlerweile als falschen Weg verstanden habe. Man müsse aktiv gegen Androhungen, gegen zunehmende Bedrohungen und Beleidigungen vorgehen, nicht zuletzt deswegen, um Betroffene zu ermuntern sich zu wehren und Täter anzeigen zu können. Hilfreich hierzu ist das Papier vom Deutschen Juristinnenbund e.V. (djb) von 2019, zum Aspekt der Geschlechterdimension von Hatespeech als digitaler Gewalt gegen Frauen. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

#### **Zieh einen Schlusstrich:**

Auf unserer Website zur Kampagne „Zieh einen Schlusstrich“, unter folgendem [Link](#), finden Sie Aktivitäten und Angebote der einzelnen Hochschulen und Universitäten, um für sexualisierte Diskriminierung und Gewalt ein öffentliches Bewusstsein zu schaffen und diese zu bekämpfen, sowie die jeweiligen Ansprechpersonen der Hochschulen.

Im [Demokratiezentrum Baden-Württemberg](#) können antidemokratische Vorfälle, Online-Hetze und antisemitische Vorfälle niedrigschwellig gemeldet werden:

<https://demokratiezentrum-bw.de/demokratiezentrum/vorfall-melden>

Das Demokratiezentrum Baden-Württemberg versteht sich als Bildungs-, Dienstleistungs- und Vernetzungszentrum im Handlungsfeld Extremismus, präventiver Bildungsarbeit und Menschenrechtsbildung.

Wir unterstützen außerdem die Umsetzung der **Istanbul-Konvention**. Informationen dazu finden Sie [hier](#).

### **EU-Gutachterin in Brüssel werden**

Die Europäische Kommission ruft Expertinnen dazu auf, sich im [Funding & Tenders Portal](#) mit einem eigenen Profil zu registrieren. Alle Anträge in Horizont Europa werden im Peer-Review-Verfahren evaluiert. Da der Zielwert von 40 % des jeweils unterrepräsentierten Geschlechts bei der Begutachtung in vielen Fachbereichen nicht erreicht wird, werden jetzt besonders Wissenschaftlerinnen dazu aufgerufen, sich in der Datenbank zu registrieren und als Gutachterin tätig zu werden. Mehr Infos finden Sie auf unserer [Website](#) und über das [EU-Büro](#) des BMBF.

### **Ihre Kontaktdaten**

Um Fehlläufe zu vermeiden, bitten wir darum, uns immer Ihre aktuelle Kontaktadresse mitzuteilen. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen und  
den besten Wünschen  
Dorett Schneider & Dagmar Höppel  
für das MuT-Team

LaKoG  
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart  
Telefon: 0711/685-82000, Telefax: 0711/685-82001  
[kontakt@lakog.uni-stuttgart.de](mailto:kontakt@lakog.uni-stuttgart.de)



Das MuT-Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert.